

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 199.

Sonnabend, 28. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Zeitung frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kennzeichen für die Nummer des Abgabebogens bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: i. B. Arthur Dähnel in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat Herrn
Karl Walther Hauke,
Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Paustz,
als Ortsrichter für diesen Ort in Pflicht genommen.
Riesa, den 27. August 1909.
V. Reg. 154/09. Königlich. Amtsgericht.

Im Versteigerungsraume des Amtsgerichts sollen
Montag, den 30. August 1909, vorm. 11 Uhr
ein Gasmotor 8 HP „Deutz“ und 2 gelbe Bäckerschürzen versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

Montag, den 30./8. 09, 1/3 Uhr nachm. kommt auf dem Kasernenhof der
2. Abteilung 6. Feld-Regt. Nr. 68 ein ausgewerktes Reitpferd zur Versteigerung.

Dienstag, den 31. August 1909, vormittags 10 Uhr wird das alte Lagerstroh aus
6241 Strohsäcken verbungen. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer 21 aus.
Verdingungsunterlagen werden nicht versandt. Bewerber, die die Bedingungen nicht
eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Zethain.

Freibank Boberfen.

Heute abend von 6 Uhr an und morgen früh von 7—8 Uhr an kommt
Kindfleisch, roh, zum Verkauf. Pfund 30 Pf. Der Gemeindevorstand.

Zur Fahrt des „Z. III“ nach Berlin.

Die Stimmung in Friedrichshafen vor der Abfahrt
des Luftschiffes schildert ein Stimmungsbild des „Z. III“
wie folgt:

Friedrichshafen. Die und trostlos rieselte seit
Donnerstag abend der Regen vom bleischnen Himmel
herab. Die Fremden, die zu Hunderten gekommen waren,
um die Abfahrt nach Berlin zu sehen, hielten trübsinnig
in den engen, dämpften Gassen und schauten verzweifelt
in das unerblickliche wässrige Geplätscher, von dem man
doch hier am großen See schon so genug hat. „Wird
unter diesen Umständen gefahren werden können?“, das
war die große Frage, die alle bewegte. Jeppellatenner
wußten, daß unter allen Umständen die Abfahrt erfolgen
müßte. Sie wußten aber auch, daß mit Rücksicht auf die
neue Antriebsvorrichtung ein gutes, trockenes Wetter
dringend erwünscht sei. Um 2 Uhr nachmittags fand
eine Sitzung der Ingenieure unter dem Vorsitz des alten
Srafen statt. Man beschloß, die ursprünglich auf 10 Uhr
abends geplante Abfahrt eventuell bis nachts 3 Uhr zu
verschieben, falls es nicht besser werde. Und es regnete
weiter, beständig und zäh und bisweilen plagenartig
stark. Die Fremden blieben in den Lokalen ruhig sitzen
und warteten. Um 2 Uhr wurde es draußen auf der
Straße lebendig. Das war das Signal zu einem allge-
meinen Auszuge nach der Ballonhalle. Um 1/3 Uhr fuhr
auch die kleine „Württemberg“ des Grafen Zeppelin zur
Halle hinaus. Der alte Graf selbst fuhr nicht mit. Es
regnete auch jetzt noch unentwegt, und eine Besserung ließ
der gleichförmig schwarze Himmel nicht erhoffen. In der
Halle draußen fand man alles zur Abfahrt fertig; nur die
Frage, wer unter den trostlosen Verhältnissen alles mit-
fahren dürfe, harpte noch der Erledigung. Das Los traf
Direktor Goltman und Oberingenieur Koder; sie mußten
beide zurückbleiben. Nur die eigentliche Besatzung blieb
im Schiff. Während dieser Vorbereitungen und Verhand-
lungen war es allmählich 4 Uhr geworden. Es schien
etwas besser draußen zu werden; leichter Nordost drehte
die Halle langsam herum, und der Himmel schien Form
zu bekommen. Das war ein gutes Zeichen. Man wartete
noch ein wenig, um dann vielleicht trocken abzukommen.
Gegen 1/5 Uhr ließ der Regen wirklich nach. Es begann
leise zu dämmern, und man sah deutlich, daß ein Auf-
klären sich vorbereitete. „Schnell in die Gondeln! Luft-
schiff voraus!“ erlöste die Stimme des Ingenieurs, und
langsam begann das Schiff sich vorzuschleppen. Draußen
vor der Halle hatte das Publikum geduldig in Nacht und
Regen ausgeharrt. Mit Hurra-Rufen begrüßte es die
Bewegung des Schiffes. Plötzlich ging es hinaus. Um
4/4 Uhr lag der kolossale Riesenvogel lang und drohend
auf dem dunklen Wasser. Man erkannte nur undeutlich
seine Umrisse. Dese und stetig fleg er empor und fand
nun deutlicher vor dem Himmel. Dann gingen die Mo-
toren an, und in weiter Kurve flog es und nahm seinen
Kurs auf Nordost, nach Berlin.

Der erste Teil der Fahrt ist mit außerordentlicher
Geschwindigkeit zurückgelegt worden. Da die Abfahrt um
4 Uhr 35 Min. erfolgte und um, das ungefähr 80 Kilo-
meter entfernt ist, bereits um 6 Uhr 45 Min. erreicht
war, so durchmaß der „Zeppelin III“ ungefähr 40 Kilo-
meter in der Stunde; die erste Strecke scheint sogar noch
schneller zurückgelegt zu sein, denn aus Kulendorf, das
jedenfalls 50 Kilometer von Friedrichshafen, zwischen Ravens-

burg und Biberach, liegt, wurde das Luftschiff bereits um
5 Uhr 40 Min. gestoppt.

Ueber die erste Etappe der Fahrt haben wir bereits
gestern berichtet. Bis zu dem etwa 55 Kilometer in süd-
westlicher Richtung von Nürnberg entfernt liegenden Orte
Gnoßheim, wo wegen eines leichten Propellerbruchs
gelandet werden mußte, hatte das Luftschiff etwa 170 Kilo-
meter zurückgelegt. Eine Meldung aus Nürnberg besagt,
daß das Luftschiff infolge des Propellerbruchs seine Ge-
schwindigkeit von 50 Kilometer in der Stunde auf 30 Kilo-
meter verringern mußte.

Von Gnoßheim aus sandte Graf Zeppelin jun. an
das „Südd. Korrespondenz-Bureau“ in Stuttgart folgende
Nachricht: „Vorderer Zylinderpaar von vorderem Motor
defekt. Landung in Nürnberg erforderlich.“

Das Luftschiff ist dann etwa um 1 Uhr mittags in
Gnoßheim wieder aufgestiegen und nach einer Fahrt über
Gunglshausen, Roth am Sand und Schwabach 4/4 Uhr
(wie wir gestern abend noch durch Aushang bekannt ge-
geben haben) in Nürnberg auf einer großen Wald-
lichtung, etwa 600 Meter vom Dudenfeld, glatt gelandet.
Dortüber liegt noch folgende amtliche Meldung vor:

Nürnberg, 27. August. Das Luftschiff „Z. III“
ist glücklich gelandet, hat Motordefekt, sonst geht weiter
nichts. Monteur von der Daimlergesellschaft kommt um
8 Uhr mit einem Zylinder, welcher ausgewechselt wird.
Sobald dies geschehen, nimmt das Luftschiff seine Fahrt
wie auf. Schwarz.

In Nürnberg herrschte nach Eintreffen der Nachricht
von der beabsichtigten Landung in der ganzen Stadt eine
festliche, stierhafte Erwartung. Zahlreiche Geschäfte hatten
ihrem Personal von morgens 10 Uhr ab freigegeben. Nach
Eintreffen des Luftschiffes wurde auf Wunsch des Ober-
ingenieurs Dürr der ganze Landungsplatz vom Publikum
geräumt, damit die Monteurs am Luftschiff ruhiger und
ungestörter arbeiten konnten.

Ueber die Fortsetzung der Fahrt des „Z. III“

liegen uns folgende Eigen-Meldungen vor:

(Nürnberg. Trotz des schlechten Wetters hatte
sich gegen Mitternacht eine große Menschenmenge auf
der Landungsstelle im Walde hinter dem Dudenfeld
eingesamlet. Das Luftschiff hob sich vom nächtlichen
Himmel noch gewaltiger als bei Tageslicht in fast un-
fahrscheinlichen Dimensionen ab. Als um 12 Uhr 40 Min. die
Motoren angetrieben wurden, begrüßte die Volksmenge
dies mit großem Jubelgeschrei. Die Abfahrt verzögerte
sich aber noch bis 2 Uhr. Die Anwesenden blieben trotz
der nächtlichen Stunde und der süßbaren Nähe der
Witterung auf der Landungsstelle. Um 2 Uhr 15 Min.
erfolgte dann der Aufstieg. Es war ein grandioser Anblick,
wie „Z. III“ sich langsam und ruhig in den nächtlichen
Himmel erhob. In etwa 50 Meter Höhe machte er eine
Schwenkung nach Nordosten und schlug dann diese Rich-
tung ein. Die anwesende Volksmenge brachte fortge-
setzt Ovationen dar, bis das Luftschiff ihren Blicken
entwichen war. Erst beim Morgengrauen zeigte sich
deutlich, wie ausnehmend groß der Besuch an der Lan-
dungsstelle trotz der späten Nachtstunden gewesen war.)

(Nürnberg. Das Luftschiff „Z. III“ ist um 2 Uhr
10 Min. wieder aufgestiegen und über den Schmausenbusch
in nordöstlicher Richtung auf Daireuth zugefahren. Der
neue Motor wurde vor der Abfahrt über eine Stunde

lang ausprobiert und zeigte durchaus befriedigende Re-
sultate. Nach Einnahme des nötigen Proviantes erhob
sich das Luftschiff stolz und sicher und schlug sofort die
oben angegebene Richtung ein. Das Wetter ist trocken.

(Nürnberg. (Fernsprechnachricht vorm. 3/2 Uhr.)
Amtliche Meldung. Das Luftschiff „Z. III“ ist um 2,15 Uhr
in Nürnberg-Zugendreich aufgestiegen.

(Daireuth. (7,03 Uhr vorm.) Das Luftschiff „Z.
III“ ist soeben über der Stadt erschienen. Oberingenieur
Dürr warf eine Kiste aus der Gondel mit folgendem
Inhalt: „7 Uhr 3 Min. über Daireuth Alles glatt.
An Nord alles wohl. Dürr“ Das Luftschiff schwebte noch
eine Zeitlang über der Stadt und verschwand dann in
den Wäldern.

(Daireuth. Das Luftschiff „Z. III“ war schon
sehr früh hier und fuhr in der Richtung gegen die
Königsheide im Nichtegebirge. Von dort kehrte es um,
wie man hier annimmt, weil es merkte, daß es die Rich-
tung verfehlt hatte. Es erschien wieder über Daireuth.
Hier machte es nochmals eine Wendung, führte dann
einige Manöver aus und warf um 7 Uhr 3 Min. die
Karte herab. Darauf trat es die Weiterfahrt an. Es
herrschte starker Gegenwind. Die Motoren arbeiten gut.

(Hof. „Z. III“ hat um 9 Uhr 36 Min. Nürnberg
südwestlich von Hof passiert.

(Hof i. Bayern. 10 Uhr 20 Min. Das Luftschiff
„Z. III“ ist soeben über Hof erschienen. Es hat kolossalen
Gegenwind gehabt.

(Dost. Bayern. In langsamer sicherer Fahrt pas-
sierte „Z. III“ um 10 Uhr 27 Min. in der Richtung nach
Planen. Mit der Aufweitung des Wetters hand in Hand
ging ein heftiger Nordwestwind, welcher das Luftschiff
in der Gegend von Nürnberg wiederholt dem Nichte-
gebirge zutrieb. Um 10 Uhr gelang es dem „Z. III“, den
Kurs auf Hof wieder zu gewinnen und zu behaupten.

(Planen. (Fernsprechnachricht mittags 12 Uhr.)
„Zeppelin III“ ist um 10,30 Uhr in Groß-Zöbern gestoppt
worden und fährt auf die Stadt zu.

(Planen. 11 Uhr. „Zeppelin III“ überflog die Säch-
sisch-bairische Grenze und schwebt jetzt über Planen in
derselben Richtung, wie seinerzeit bei der Pfingstfahrt.

(Werdau. (Fernsprechnachricht nachm. 3/2 Uhr) Das
Luftschiff wurde hier gegen 1/2 Uhr in westlicher Rich-
tung sichtbar und überflog den Werdauer Wald in der
Richtung auf Leipzig.

(Reichenbach. Das Luftschiff „Z. III“ überflog
die Stadt um 12/4 Uhr in nordöstlicher Richtung. Infolge
starken Gegenwindes fuhr es sehr langsam.

(Weida. (Fernsprechnachricht.) Das Luftschiff kam
soeben um 1,35 Uhr aus der Richtung von Greiz in
Sicht und fährt auf Gera.

(Crimmitschau. (Fernsprechnachricht.) „Z. III“ ist
um 2 Uhr hier gestoppt worden.

Ein neuer Unfall des „Z. III“.

(Altenburg. (Fernsprechnachricht nachm. 4/4 Uhr)
Das Luftschiff liegt in der Nähe von Altenburg, ange-
sichts bei Schmölln und hat einen Propeller verloren.

(Bitterfeld. Trotdem andauernd ein feiner
Regen fiel, hatte sich gestern vor dem hiesigen Bahn-
hofs eine nach Tausenden zählende Menschenmenge ver-
sammelt, die in freudiger Erregung die Ankunft des
Grafen Zeppelin erwartete. Pünktlich um 8 Uhr 45 Min.
ließ der Zug unter brausendem Jubel in die Halle Graf
Zeppelin, der sehr heiter und wohl ausseh, entstieg dem

Liebertwolkwitzer Porter.

Kraftvoll und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke.
In Orig.-al.-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Nieder-Weier-Niederlage, hier, Bettnerstr. 26.